



MAX MUMBY/INDIGO/GETTY IMAGES

Die königliche Familie spaltet Großbritannien

Prinz Harrys dramatische Bekanntmachung hat einen Kulturkampf ins Herz der königlichen Familie gebracht.

- Richard Palmer
- [04.03.2020](#)

Harry, der Herzog von Sussex und seine Frau Meghan gaben am 8. Januar bekannt, dass sie als hochrangige Mitglieder der königlichen Familie Großbritanniens zurücktreten würden. Ihre Ankündigung hat im Königshaus eine öffentliche Krise ausgelöst.

Harrys Ankündigung ließ erkennen, was er vorhatte: Das Gehalt aufgeben, das er vom britischen Steuerzahler erhält und von seiner Rolle als „hochrangiger Royal“ zurücktreten, um so Zeit für die Geschäfte oder Wohltätigkeiten zu haben, in denen er sich engagieren will.

Das Problem dabei ist, dass das Gehalt, das er anbot aufzugeben, nur geschätzte fünf Prozent seines gesamten Einkommens ausmacht. Er wollte weiter das Einkommen beziehen, das ihm sein Vater aus dem großen Landbesitz der Familie in Großbritannien zahlt. Und er wollte auch das kostenlose Haus auf dem Gelände des Schlosses von Windsor behalten, in dem er wohnt und das gerade mit britischen Steuergeldern für 3,2 Millionen US-Dollar renoviert worden war.

Mit anderen Worten, er wollte die Vergünstigungen der Königsfamilie, aber nicht die damit verbundene Verantwortlichkeit.

Die Königin aber wollte ihm nichts davon lassen. Zehn Tage später gab sie bekannt, dass Harry und Meghan ihren Rang als königliche Hoheit verlieren würden. Er wäre nicht mehr „Prinz Harry“ sondern nur noch „Harry, Herzog von Sussex“. Und er müsste auch die 3,2 Millionen Dollar für die Renovierung seines Hauses zurückzahlen. Er würde alle seine militärischen Posten verlieren, einschließlich seiner Position als Generalkapitän der britischen Marineinfanterie. Er könnte die Königin auch nicht mehr in irgendeiner amtlichen Funktion vertreten. Prinz Charles sagte, er würde Harry auch weiterhin finanzieren, aber nur für kurze Zeit – vielleicht für etwa ein Jahr.

Das Verdikt ist klar. Es steht ihm frei, seinen Posten aufzugeben, eigene Wege zu gehen und selbst Geld zu verdienen, wenn er das will. Aber er kann das nicht als Mitglied der königlichen Familie tun.

Der königlichen Familie Schaden zugefügt

Man sagt, dass die Entscheidung des Herzogs von Sussex der Königin persönlich großen Schmerz bereitet hat. Es ist kein Geheimnis hinter den Toren des Palastes, dass seine Ankündigung dort wie eine Bombe einschlug und die Königin am Boden zerstört war“, schrieb der *Daily Telegraph* (18. Januar).

Der Herzog hatte seine Entscheidung bekanntgegeben, bevor er mit der Königin und Prinz Charles über die Konsequenzen dieser Entscheidung gesprochen hatte. Man sagt, er habe sich der direkten Aufforderung der Königin widersetzt, in dieser Sache keinen Alleingang zu machen. Es heißt auch, dass ihr Gatte, der Herzog von Edinburgh durch diese „Respektlosigkeit“ von Prinz Harry und seiner Frau „aufs Tiefste verletzt“ wurde.

Noch dazu kommt die Ankündigung zu einer schweren Zeit für die Königin. Ihr Gatte sah sich voriges Jahr gezwungen, wegen seiner angeschlagenen Gesundheit von seinen öffentlichen Ämtern zurückzutreten. Er verbrachte die Weihnachtszeit im Krankenhaus. Benedict Spencer schrieb im *Daily Telegraph*, „die Entscheidung des Herzogs von Sussex, sich aus dem königlichen Leben zurückzuziehen, sei unverzeihlich – gerade in einer Zeit, in der die Familie und die Monarchin es

dringend nötig hätten, dass die jüngeren Mitglieder ihre Animositäten hintanstellten.“

Viele Leute haben Harrys Entscheidung mit einer „Abdankung“ oder einer königlichen Scheidung verglichen. Und sie könnte ähnliche Auswirkungen haben.

Während die Königin die wichtigsten Fragen regelte, ist vieles noch nicht entschieden. Wer würde zum Beispiel für Prinz Harrys Sicherheit bezahlen, wo er jetzt doch in Übersee wohnen wird? Wird er auch weiterhin den Markennamen „Sussex Royal“ nutzen können, den er und seine Frau schützen ließen, bevor sie die Königsfamilie verließen?

Noch beunruhigender ist, dass das Risiko besteht, dass sich diese Affäre in eine öffentliche und ärgerliche Schlammschlacht verwandelt.

Der *Telegraph* berichtet, der Buckingham Palast befürchte, dass Harry und seine Frau, wenn sie nicht bekommen, was sie wollen, „schädliche Anschuldigungen öffentlich machen könnten“.

„Ich kann mir gut vorstellen, was bei einem vorbehaltlosen Interview alles ans Licht kommen könnte und ich glaube, das könnte recht unschön werden“, schrieb Tom Bradby in der *Sunday Times* (12. Januar).

So ein vorbehaltloses Interview würde vielleicht nicht sofort kommen. Harry respektiert seine Großmutter, die Königin, und er scheint bereit zu sein, still und leise abzutreten, auch wenn er nicht bekommt, was er will. Aber seine Beziehungen zu seinem Vater sind wesentlich angespannter. Das Gespenst einer öffentlichen Spaltung der Königsfamilie würde die Zukunft von Prinz Charles erheblich belasten.

Die königliche Familie besitzt eine privilegierte Position mit viel Geld und der Unterstützung des Steuerzahlers. Bisher war das unumstritten. Aber der Grund, weshalb das unumstritten ist, ist die Tatsache, dass die Königin sich dieses Privileg und die Unterstützung verdient, indem sie ihrer Arbeit pflichtbewusst nachkommt. Sie hat auf bewunderungswürdige Weise ihr Versprechen erfüllt, das sie an ihrem 21. Geburtstag machte: „Ich erkläre vor Ihnen allen, dass ich mein ganzes Leben lang, sei es nun kurz oder lang, dem Dienst an unserem Land und an unserer großen imperialen Familie widmen werde, zu der wir alle gehören.“

Die Königin hat ihren Reichtum nie dazu benutzt, noch reicher zu werden oder die Welt zu bereisen, um mit Prominenten auf Tuchfühlung zu gehen. Aber wenn Prinz Harry seine königliche Position zu seinem eigenen Vorteil nutzt und nicht, um dem Land zu dienen, werden noch mehr Leute hinterfragen, ob Großbritannien überhaupt noch eine königliche Familie braucht.

Die Worte Dienst und Pflicht fehlten vollkommen in der Ankündigung des Herzogs von Sussex. „Die Arbeit der Mitglieder der Königsfamilie besteht darin, die Königin zu unterstützen und die zweite, dritte oder vierte Geige zu spielen“, schrieb Fraser Nelson im *Telegraph*. Harry ist mit dieser Rolle offenbar nicht mehr zufrieden.

Einige von Harrys früheren Kollegen in der Armee sind verärgert. James Glancy, ein ehemaliger Captain des Special Boat Service, einer Eliteeinheit der königlichen Marine, sagte: „Wenn Harry weiter diesen Kurs verfolgt, seine Rolle mehr oder weniger zu privatisieren, würde ich nicht mehr auf ihn anstoßen und er würde meinen Respekt verlieren.“ Er sagte, auch andere Leute in der Armee seien „sehr aufgebracht, wenn nicht sogar angewidert über die Respektlosigkeit der Königin gegenüber, all das nicht vorher zu besprechen.“ Diese Ansichten bei den Streitkräften mögen eine Rolle bei der Entscheidung gespielt haben, Harry von allen seinen militärischen Ämtern zu entbinden.

Kulturkämpfe

Prinz Harry und seine Frau sind eng befreundet mit wichtigen Persönlichkeiten der radikalen Linken in Amerika. Die *Daily Mail* berichtete am 10. Januar, dass sich die Herzoge von Sussex bei ihrem Bruch mit der königlichen Familie von dem früheren Präsidenten der Vereinigten Staaten Barack Obama und seiner Frau beraten ließen. Die *Mail* schrieb, dass die Herzoge von Sussex „den gleichen Weg gehen wollten wie die Obamas, die es geschafft hatten, auch nach ihrer Zeit im Weißen Haus ein erfolgreiches und würdiges Leben zu führen.“

„Man muss gerechterweise zugeben, dass sie nach dem Verlassen des Weißen Hauses sehr erfolgreich waren, besonders Michelle, und Meghan bewundert sie deshalb sehr“, zitierte die *Mail* einen Adjutanten.

Präsident Obama spielte eine überaus wichtige Rolle bei Amerikas Linksruck [Amerika wurde „grundlegend verändert“](#)). Seine Präsidentschaft verstärkte die bereits erhebliche Spaltung in der amerikanischen Gesellschaft. Und offensichtlich spielten er und seine Frau auch eine bedeutende Rolle bei Harrys Abspaltung vom Rest der königlichen Familie.

Und Herr Obama war auch nicht die einzige Verbindung der Herzoge von Sussex. Ihre Kommunikationschefin Sara Latham war die leitende Beraterin bei Hillary Clintons Präsidentschaftswahlkampf 2016. Frau Clinton selbst besuchte die beiden in ihrem Haus bei Schloss Windsor am 12. November. Etwas später im selben Monat machten die Herzoge sechs Wochen Urlaub in Kanada, um über ihre Zukunft nachzudenken.

Die Linke in Amerika zusammen mit den dazugehörenden Filmstars und Prominenten haben lautstark Harrys und Meghans Entscheidung begrüßt. Während ihrer Reise ins Vereinigte Königreich im November sagte Frau Clinton, Meghans Kritiker in der Presse seien „üble Burschen“. Sie sagte, Meghan müsse „so weitermachen wie bisher und tun, was sie für richtig

hielte.“

Die *Daily Mail* berichtet, dass Harry jetzt so interessiert an den politischen Auseinandersetzungen in Amerika ist, dass er in die USA ziehen will. Aber er will sich heraushalten, solange Donald Trump noch Präsident ist. Während des Wahlkampfes 2016 nannte Meghan Herrn Trump „spaltend und frauenfeindlich“. Sie sagte, sie würde nach Kanada ziehen, wenn er gewinnen würde.

Das diplomatische Protokoll ließ nicht zu, dass Harry seine Opposition zu Herrn Trump zu laut zum Ausdruck brachte. Wenn er nun kein Royal mehr ist, wird er sich vielleicht noch mehr in die Spaltung Amerikas einmischen.

Rassismus in der Königsfamilie

Andere Leute in der radikalen Linken sind noch weiter gegangen, als nur die Entscheidung der Herzoge von Sussex zu loben. Am 9. Januar veröffentlichte die *New York Times* eine Stellungnahme mit dem Titel „Die schwarzen Briten wissen, warum Meghan Markle auswandern will.“

Durch ihr dramatisches Abdanken zeigen die beiden „dem britischen Establishment den Stinkefinger“, stellte der Artikel fest – was praktisch impliziert, dass die *Times* die Königin als Rassistin bezeichnet.

Der Artikel löste eine Lawine aus. „Experten“ in Rassen- und Geschlechterstudien machten sich Luft und erklärten, Harrys und Meghans Entscheidung sei eine Reaktion auf den Rassismus in der Gesellschaft. *Good Morning Britain*, *This Morning*, *Newsnight*, *Question Time* und viele andere Fernsehprogramme brachten Talkshows über die Sünden des Landes gegen die teilweise schwarze Herkunft der Herzogin von Sussex.

Dies scheint ein wirklicher Wendepunkt der Beziehungen zwischen den Rassen in Großbritannien zu sein. Noch nie hatte man der Vorstellung, Großbritannien sei grundsätzlich und institutionell rassistisch, so viel Sendezeit gewidmet.

In diesen Programmen wurde den Fernsehmoderatoren, die nach Beweisen für den Rassismus fragten, sofort das Wort abgeschnitten. Wenn ein Schwarzer sagt, es gebe Rassismus, müssen sie ihm das glauben. Wenn Sie dann nach Beweisen dafür fragen, stellen Sie die Lebenserfahrung eines Farbigen in Frage und damit sind Sie schon ein Rassist.

Aber es gibt eigentlich kaum Hinweise auf irgendeinen Rassismus. Wenn Sie sich die Schlagzeilen über Meghans Hochzeit mit Prinz Harry ansehen, werden Sie kaum etwas anderes finden, als große Begeisterung für die neue, königliche Braut. Die Berichterstattung war nur negativ als Reaktion auf Meghan eigenes Verhalten. Niemand mag es, wenn ein prominentes Paar Vorträge über die Verantwortung für die Umwelt hält und dann mit einem Privatjet durch die Welt düst. Aber die radikale Linke hat entschieden, sie könne das Motiv der Kritiker von Meghan erraten, und dieses Motiv könne ja nur Rassismus sein.

Meghan selbst hat sich darüber nie beklagt, aber sie hat die Rolle des armen Opfers übernommen – und nicht nur als Opfer der Presse. Vor ein paar Monaten wurde Meghan von einem Reporter gefragt, wie es ihr so ginge. Sie meinte, es sei ein Kampf gewesen, aber sie sagte dem Reporter auch: „Danke für die Frage – nicht viele Leute haben mich überhaupt danach gefragt.“ Diese öffentliche Beschwerde, die Königsfamilie würde sie nicht wirklich mögen, hat viele Leute schockiert.

Freunde und Helfer der Herzoge von Sussex haben der königlichen Familie vorgeworfen, sie sei von Anfang an nicht sehr angetan von den beiden gewesen. Aber das kann man eigentlich kaum behaupten. „Man hat sich für sie den Rücken krumm gemacht“, sagte ein Palastangestellter. „Sie bekamen die Hochzeit, die sie wollten, das Haus und das Büro, das sie wollten und auch die Bediensteten, die sie wollten – sie hatten die Unterstützung der Familie. Was hätten sie sich noch wünschen können?“

Aber noch so viele Beweise helfen nichts gegen die linke Bewegung, die meint, sie müsse Meghan schützen, indem sie Großbritannien und die königliche Familie als rassistisch darstellen.

Es hat gegen all diese Behauptungen bereits eine Gegenreaktion in der Öffentlichkeit gegeben. Deshalb ist es jetzt noch zu früh vorherzusagen, wohin das noch führen wird. Aber wenn Meghans „Abdankungskrise“ eine rassistische Spaltung auslöst, könnte das dem Land für lange Zeit enormen Schaden zufügen.

Spaltung oder Einigkeit

Die Monarchie war früher eine einigende Kraft in Großbritannien; eine Institution, die die meisten Leute ungeachtet ihrer politischen Ansichten unterstützten. Die Monarchie hat wirklich und buchstäblich das Land geeint. Das Vereinigte Königreich ist nicht aus einer Schlacht hervorgegangen; es war der König von Schottland, der den Thron von England erbte, was schließlich zur Vereinigung der beiden Länder führte.

Jetzt aber ist der Thron zu einer spaltenden Kraft geworden. Dieselben Kulturkämpfe, die schon unsere Universitäten, unsere Politik und unsere Medien gespalten haben, sind nun auch im Herzen der Monarchie angekommen.

Vielleicht ist es ja das, was die Königin an Harrys Unabhängigkeit am meisten fürchtet. Im Augenblick leben wir in einem Land, das für den Brexit und für die Konservativen gestimmt hat. Was könnte passieren, wenn Prinz Harry noch lautstärker für die andere Seite eintritt, sich auf der Bühne hinter Barack Obama stellt und so ein „Erwachen“ der Ansichten des linken

Flügels bewirkt? Ein Land, das gerade einen Versuch des „tiefen Staats“ überwunden hat, den Brexit zu blockieren, könnte bald einem Mitglied der Königsfamilie gegenüberstehen, das dieses Programm ebenfalls unterstützt. Wie groß könnte die Spaltung noch werden, die das verursacht?

Der Leitartikel der Septemberrummer 2017 der *Posaune* war: „Der Niedergang der britischen Königsfamilie“. Darin fragte der Chefredakteur Gerald Flurry: „Was läuft verkehrt mit Großbritannien und seiner königlichen Familie? Diese Frage ist viel wichtiger, als die Leute im Allgemeinen erkennen.“

Dieser Artikel bedauerte den Niedergang der königlichen Familie. Viele ihrer Mitglieder hatten familiäre Probleme. Die Familie und das Land haben sich von der biblischen Moral entfernt. Viele der jungen Royals, eingeschlossen Harry, setzen sich für Anliegen ein, die der Bibel widersprechen.

Die königliche Familie, erklärte Herr Flurry, befindet sich in „einem rapiden Verfall“. „Gott hat bereits seine Haltung zur Königsfamilie geändert, was auch erklärt, warum das Jahr 2017 bis jetzt so tragisch verlaufen ist“, schrieb er.

2019 war ein katastrophales Jahr für die Königsfamilie. Am 17. Januar war Prinz Philip in einen Autounfall in der Nähe des Landsitzes Sandringham der königlichen Familie verwickelt. Ein paar Wochen später wurde er ohne angelegten Sicherheitsgurt fotografiert. Als Konsequenz auf die negative Presse gab er freiwillig seinen Führerschein ab.

Am 24. September erwies sich der Oberste Gerichtshof als mächtiger als die Königin. Die Königin hatte das Parlament auf Anraten des Premierministers für fünf Wochen beurlaubt. Der Oberste Gerichtshof entschied, dass diese Entscheidung gegen das geltende Recht verstieß, hob die Entscheidung der Königin auf und stellte sich damit selbst über die Königin.

Am 18. November gab Prinz Andrew ein verheerendes Interview über seine Freundschaft mit Jeffrey Epstein, der sich schwer daneben benommen hatte und inzwischen schon tot ist. Ihm wurde vorgeworfen, er habe weder Reue noch Sympathie mit dessen Opfern gezeigt. Er wurde gezwungen, von seinen Pflichten als Mitglied der Königsfamilie zurückzutreten und könnte sogar angeklagt werden, denn einige der Mädchen beschuldigten ihn, an einigen der Aktivitäten Epsteins teilgenommen zu haben. Man sagt, der Prinz sei der Lieblingssohn der Königin. Jetzt ist sein Ruf zerstört – vielleicht sogar für immer.

„Die negativen Schlagzeilen und Vorkommnisse in diesem Jahr wichen stark von den üblichen Nachrichten über königlichen Hochzeiten, Geburten und Mode ab, die das Normale in den letzten zehn Jahren waren“, schrieb *NBC World News* (24. Dezember 2019).

Aber der Wechsel von Gottes Haltung der königlichen Familie gegenüber passiert aus einem unglaublich positiven Grund. Er hat Pläne für die Königsfamilie, die Segnungen für ihre Untertanen bringen und keine Flüche. Eine königliche Familie, die Gottes Wegen folgt, bringt Einigkeit.

Gott hat einen Plan für einen Thron, der das Volk eint, erklärte Herr Flurry in seinem Programm *Der Schlüssel Davids* mit dem Titel „Der neue Thron Davids“. „Er wird die ganze Welt vereinigen“, sagte er. Er erklärte, dieser Thron sei „eine monumentale Hoffnung für diese Welt ... Diese Wahrheit kann Ihr Leben vergolden und Sie mit Freude und Hoffnung erfüllen wie sonst nichts. Und ich sage das nicht nur so. Dies ist keine Fantasie. Sie können das schaffen und das wird große Auswirkungen auf Ihr Leben haben“ (20. Juni 2018).

Das ist ein Thron, der nur dem Dienen gewidmet ist und seine Pflicht perfekt erfüllt.

Großbritanniens Königsfamilie ist weit davon entfernt, dem Land Hoffnung zu machen. Sie bringt ihm nur immer mehr Ärger und Spaltung. Dieser Thron hat eine Reihe von Krisen durchgemacht, die ihn rapide in Verruf bringen – genau was Herr Flurry bereits vor fast drei Jahren vorhersagte.

Die Tatsache, dass die Königsfamilie plötzlich so viele ernste Krisen durchmacht, die eigentlich nur einmal in einer Generation passieren und das nur Monate, nachdem Herr Flurry seinen Artikel über ihren rapiden Verfall veröffentlichte, sollte uns dazu bringen, genauer zu beobachten, was hier passiert.

Und es ist es wert, genau hinzusehen. Die letzten Nachrichten sind nicht gerade schön. Aber Gott hat einen Plan, der voller Hoffnung ist. Diese ganze Angelegenheit enthält die Lösungen – nicht nur für die Probleme Großbritanniens, sondern für die ganze Welt. Das erklärt, warum die königliche Familie immer mehr unter Problemen leidet. Und es offenbart uns, dass Gott gerade jetzt einen überaus praktischen Plan für den Thron hat, der der ganzen Welt Hoffnung und Einigkeit bringt.